

Energiestädte auf dem Weg zur 2000-Watt-Gesellschaft

Pionierstadt Planken / FL

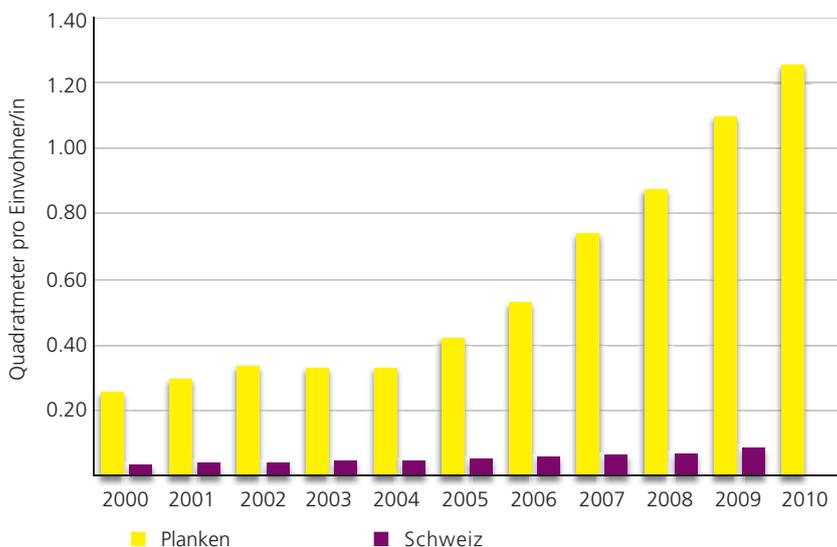


KLEINSTE ENERGIESTADT GANZ GROSS

Planken im Fürstentum Liechtenstein ist seit 2006 Energiestadt – mit 422 Einwohnerinnen und Einwohner die Kleinste. Gross sind allerdings die Taten, die Planken vorzuweisen hat. Zum Beispiel:

- Die Sonnenkollektor-Dichte (Warmwasser) liegt heute bei 1,25 m² pro Einwohner/in. Das ist 14 Mal so viel, wie im schweizerischen Durchschnitt – und immer noch ist die Installation von Sonnenkollektoren stark ansteigend!
- Die Photovoltaik-Dichte (Solarstrom) liegt 2010 bei sage und schreibe 1,4 m² pro Einwohner/in. Das ist 20 Mal so viel, wie im schweizerischen Durchschnitt.
- Die Quelle «Wissa Stä» liefert nicht nur frisches Trinkwasser. Es wird zur Energiegewinnung turbinert und erzeugt mit 60'000 Kilowattstunden pro Jahr ökologischen Strom für rund 17 Haushalte.

SONNENKOLLEKTOREN-DICHTE: PLANKEN – SCHWEIZ



Rainer Beck,
Gemeindevorsteher Planken,
Fürstentum Liechtenstein

AUF DEM RICHTIGEN WEG

« Als kleinste Energiestadt wollen wir zeigen, dass auch kleine Gemeinden ganz Grosses für den Klimaschutz leisten können. Mit einem CO₂-Ausstoss von 6,7 Tonnen pro Kopf liegen wir deutlich unter dem schweizerischen Durchschnitt. Und dieser Wert wird bis 2020 um rund 10% sinken. Beim Primärenergieverbrauch ist Planken heute schon fast beim Zielwert 2035 für «2000-Watt-Energiestädte» angelangt. Das zeigt mir, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Ich hoffe, dass unser Beispiel auf andere Gemeinden ansteckend wirkt. »

LEUCHTTURM-PROJEKT: WÄRME AUS HOLZ STATT HEIZÖL



Planken erstellte im Jahr 1998 die erste Hackschnitzelanlage in Liechtenstein. Sie verwertet ausschliesslich unverkäufliches Restholz und versorgt sämtliche öffentlichen Gebäude mit erneuerbarer Wärme (im Bild: Das Dreischwesternhaus), sodass gänzlich auf Heizöl verzichtet werden kann. Seit Ende 2005 werden 100% des gemeindeeigenen Wärmebedarfs mit erneuerbaren Energieträgern (Hackschnitzel, Stückholz und Pellets) erzeugt.

GUT UNTERWEGS

■ Ganzes Gemeindegebiet

Wärmeversorgung: Das Dorf Planken wird zu 25% mit erneuerbarer Wärmeenergie versorgt. Ziel 2020: Erhöhung auf 35 bis 40%.

Busabos: Förderbeitrag von 50%.

Velotransport: Kostenübernahme des Transports in öffentlichen Verkehrsmitteln durch die Gemeinde.

■ Energieverbrauch Gemeindebauten

Wärmeenergie: 100% erneuerbar.

Elektrizität: 100% Ökostrom «nature plus» (naturemade star).

Gebäudepark: Energieeffizienz-Ziele Wärme zu 90% erreicht.

■ Solarstrom

Photovoltaik: Realisierung einer Anlage mit einer Leistung von 40kWpeak auf dem Schulhausdach.

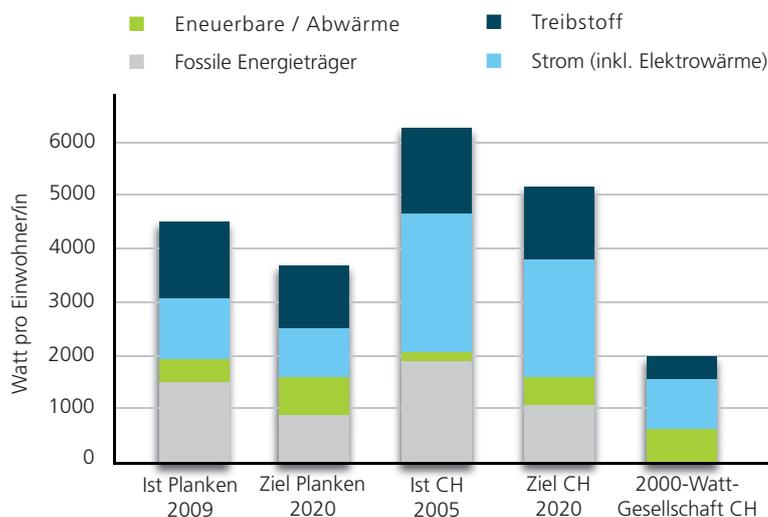
■ Effizienz und Erneuerbare fördern

Hohe Förderbeiträge: Land und Gemeinde unterstützen Minergie, Minergie-P, Wärmedämmungen, Solarthermie, Photovoltaik, Holzheizungen, Wärmepumpen und Kraft-Wärme-Kopplung mit einem hohen Investitionsbonus.

PLANKEN IM 2000-WATT-BENCHMARK

Die Energiestadt Planken verbraucht bereits einen Drittel weniger Primärenergie als der schweizerische Durchschnitt. Dieses Resultat wird insbesondere durch die hohe Solarthermiedichte, die vielen erneuerbaren Wärmeerzeuger (Wärmepumpe und Holzfeuerungen) und den grossen Anteil Ökostrom (Photovoltaik und Trinkwasserturbinierung) erreicht.

PRIMÄRENERGIEVERBRAUCH ENERGIESTADT PLANKEN



Zur Grafik: Berechnungen gemäss Ecoinvent-Daten als Primärenergiebedarf. Mangels Daten sind die Flugtreibstoffe als schweizerische Durchschnittswerte eingesetzt. Die übrigen Werte sind in Planken gemessen (Wärmeenergie/Strom) oder beim Treibstoffverbrauch über den Fahrzeugpark mit entsprechenden Kilometerleistungen/Treibstoffverbrauch hochgerechnet worden. Die Wirtschaftsstruktur von Planken zeigt einen sehr ländlichen Charakter mit wenig Industrie auf.



Kontaktperson Energiestadt Planken

Thomas Meier, Tel: 00423 375 81 03,
thomas.meier@planken.li, www.planken.li

Kontaktperson EnergieSchweiz für Gemeinden

Kurt Egger, Programmleiter, Tel: 052 368 08 08,
kurt.egger@novaenergie.ch, www.energiestadt.ch